

Wo der Chef sich persönlich kümmert

... ist der familienfreundliche Betrieb nicht fern

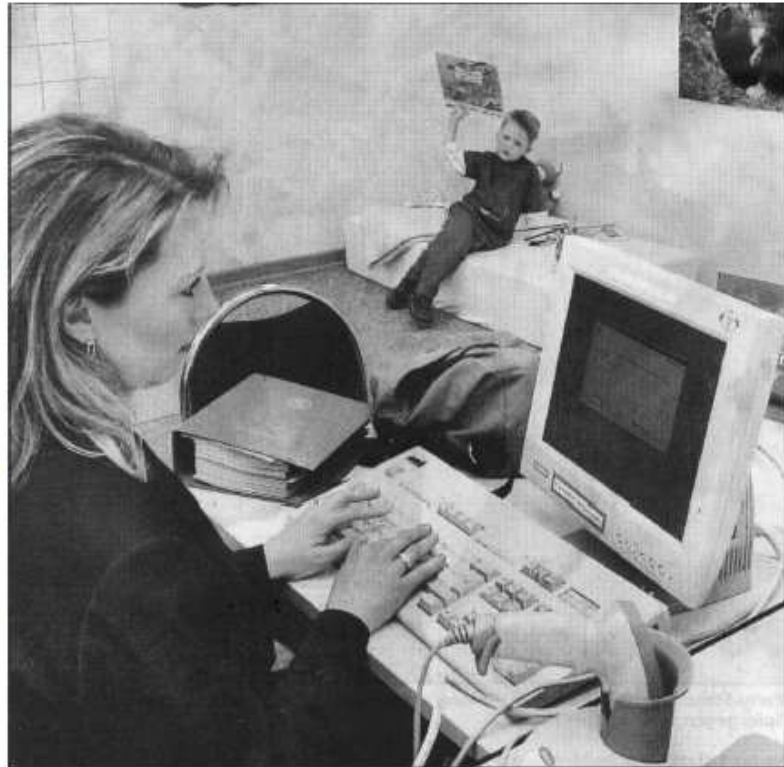
VON MICHAEL WALKÖTTER

KREIS RE. Wer selbst Kinder hat oder bereits in die Pflege eines Angehörigen eingebunden war, ist in der Regel der familienfreundlichere Arbeitgeber. „Mitarbeitern entgegenzukommen, ist für viele Betriebsinhaber so selbstverständlich, dass ihnen dieses vorbildliche Verhalten noch nicht einmal bewusst ist“, sagt Gisela Goos, Unternehmensberaterin in Diensten der Handwerkskammer Münster.

Gemeinsam mit der Handwerkskammer sucht das **MEDIENHAUS BAUER** Handwerksbetriebe, die sich vorbildlich für gesunde und familienfreundliche Arbeitsbedingungen einsetzen. Bis zum 20. August 2010 haben Unternehmen Zeit, beim Wettbewerb „Familie + Gesundheit zählt!“ mitzumachen. Die Bewerbung ist für die Firmen nicht mit großem Aufwand verbunden (siehe Infokasten „Die Fakten zum Wettbewerb“).

Gisela Goos, die den Wettbewerb betreut und bereits zahlreiche teilnehmende Betriebe besucht hat, ist beeindruckt von der Art und Weise, wie sich Handwerksunternehmen des Themas Familienfreundlichkeit annehmen. „Viele Maßnahmen sind sehr unkompliziert organisiert, erzeugen aber eine große Wirkung“, erläutert die Unternehmensberaterin.

Da werden Mitarbeiterin-



Auch das ist möglich: Eine Mutter bringt ihr Kind mit zum Arbeitsplatz. Das Zimmer ist sogar für diesen Zweck eingerichtet.

—FOTO: DDP

nen und Mitarbeiter, die mit einer häuslichen Notfallsituation konfrontiert werden, kurzfristig freigestellt. Bürokräften wird die Möglichkeit gegeben, am Wochenende oder zu Hause ihre Aufgaben zu erledigen. Oder die Arbeitszeiten werden so flexibel gestaltet, dass Kind und Job problemlos unter einen Hut passen. Auch gibt es Betriebe, die ihren Mitarbeitern Kredite gewähren.

Eine familienunterstützende Firmenpolitik fördert zweifellos das Betriebsklima. Gisela Goos ist überrascht, wie groß das Engagement von Unternehmern und Unternehmerfrauen ist, bei familiären Konfliktsituationen zu helfen - entweder durch persönliche Beratung oder durch Vermittlung professioneller Hilfe. „Betriebsinhaber kennen die

private Situation der Beschäftigten häufig sehr genau und nehmen deshalb wie selbstverständlich Rücksicht auf die familiäre Situation des Einzelnen.“

Fachkräfte halten : und gewinnen

Auch im gesundheitlichen Bereich haben Arbeitgeber zahlreiche Initiativen gestartet, so das Zwischenfazit der Kammer. Unternehmen hätten gemeinsam mit Krankenkasse oder Berufsgenossenschaft Maßnahmen zur Gesundheitsförderung entwickelt. Betriebe, deren Mitarbeiter körperlich stark gefordert seien, achteten darauf, dass einem älteren Mitarbeiter immer ein jüngerer Kollege zur Seite stehe.

Unternehmen setzen auf familienfreundliche Strategien, um in erster Linie qualifizierte Mitarbeiter zu halten oder zu gewinnen. Das belegt der vom Kölner Institut der deutschen Wirtschaft (IW) auf Basis von 1319 Telefoninterviews in Unternehmen erstellte „Familienmonitor 2010“. 93 Prozent der befragten Firmen gaben den Fachkräfte-Aspekt als eins der wichtigsten Motive an. Dabei ist Familienfreundlichkeit im Mittelstand kein Zuschussgeschäft für den Unternehmer. Das Bundesministerium für Familie hat errechnet, dass Maßnahmen in diesem Bereich eine Rendite von 15 Prozent bringen. Der Gewinn resultiert aus den Überbrückungs-, Fluktuations- und Wiedereingliederungskosten, die sich der Unternehmer sparen kann.



Unternehmens-
wettbewerb

Familie + Gesundheit zählt!

O Die Fakten zum Wettbewerb

In dem Wettbewerb „Familie + Gesundheit zählt!“, veranstaltet von der Handwerkskammer Münster in Partnerschaft mit dem MEDIENHAUS BAUER, werden Betriebe ausgezeichnet, die sich besonders vorbildlich für gesunde und familienfreundliche Arbeitsbedingungen einsetzen.

Teilnehmen können alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Münster, die sich bis zum 20. August 2010 melden. Eine formlose Anmeldung genügt zunächst. Denn um den Zeitaufwand für die Firmen gering zu halten,

vereinbart die Handwerkskammer mit dem Betrieb einen Gesprächstermin, in dem die Aktivitäten zum Thema „Familie und/oder Gesundheit“ aufgenommen werden. Eine Jury unter der Leitung von Kammerpräsident Hans Rath wird später die Gewinner auswählen. Die unterschiedlichen Unternehmensgrößen im Handwerk werden dabei berücksichtigt.

Faktoren, die in die Bewertung einfließen, sind u. a.: Gewinnung und Entwicklung von Fachkräften; Arbeitszeit/Arbeitsorganisation; Sport, Bewegung, Stressabbau und Ernäh-

rung; Führung und Motivation; Kommunikation nach innen und außen; Unternehmenskultur; Bewältigung familien- und/oder krankheitsbedingter Ausfallzeiten; Umgang mit einer alternden Belegschaft; Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen.

Die besten fünf Unternehmen erhalten von der Handwerkskammer als Preis die Organisation eines öffentlichkeitswirksamen Aktionstages zum Thema Familie und/oder Gesundheit. Alle teilnehmenden Unternehmen werden auf einer speziellen

Internetseite (www.familie-plus-gesundheit.de) beschrieben. Das MEDIENHAUS BAUER wird den Wettbewerb redaktionell begleiten und die erfolgreichen Betriebe mit ihren Konzepten und Methoden vorstellen. Die feierliche Preisverleihung findet im Herbst dieses Jahres statt.

INFO Betriebe, die sich informieren und am Wettbewerb teilnehmen möchten, können sich melden unter: 8 02 09 / 3 80 77-0 oder 02 51 / 5 203-211; E-Mail: familie.gesundheit@hwk-muenster.de; Internet: www.familie-plus-gesundheit.de